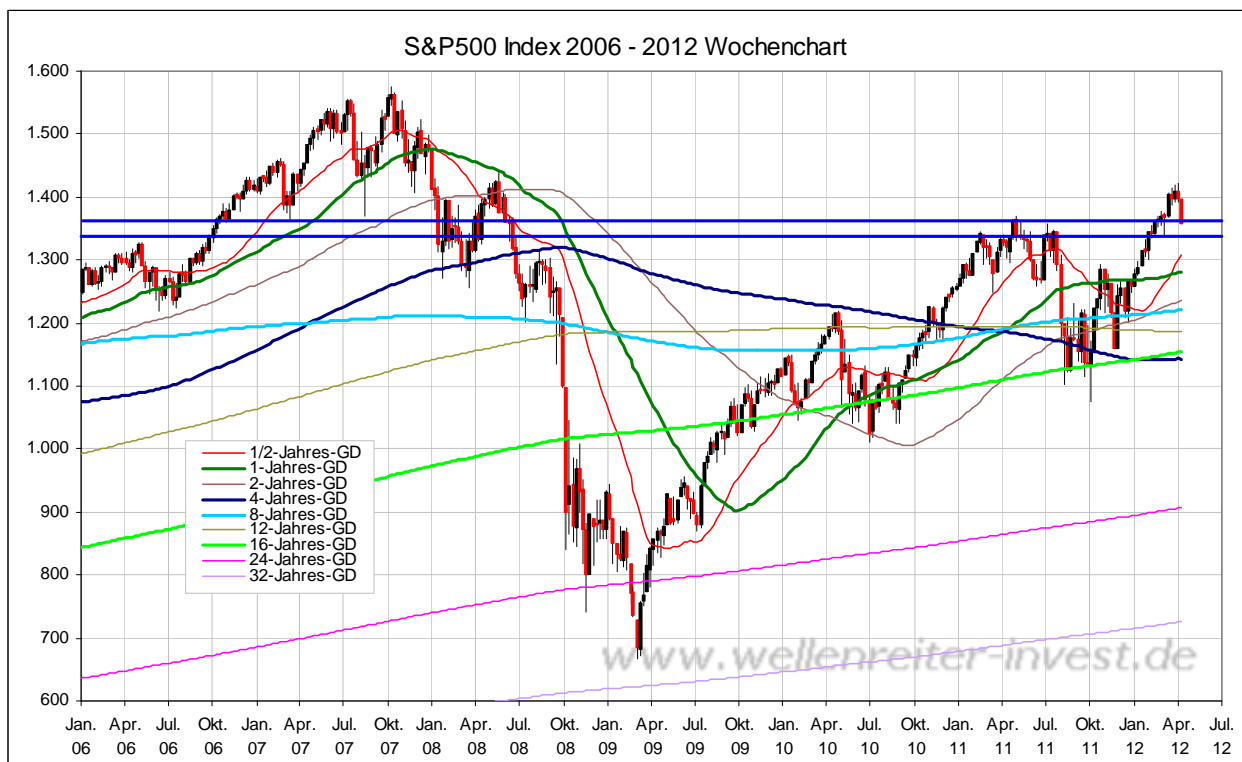


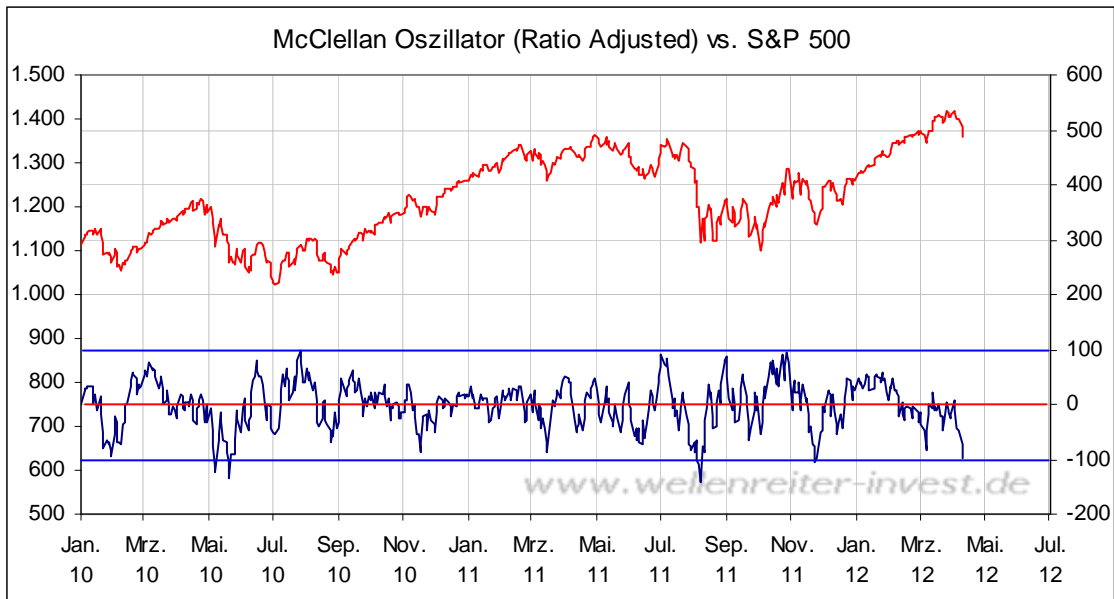
Mittwoch, den 11. April 2012

Der S&P 500 fiel in den vergangenen fünf Handelstagen um knapp 5 Prozent. Das Verlaufshoch erzielte er am ersten Handelstag des zweiten Quartals (2. April). Der Index drang gestern in eine Unterstützungszone ein (1.340 bis 1.360; blaue Linien folgender Chart).

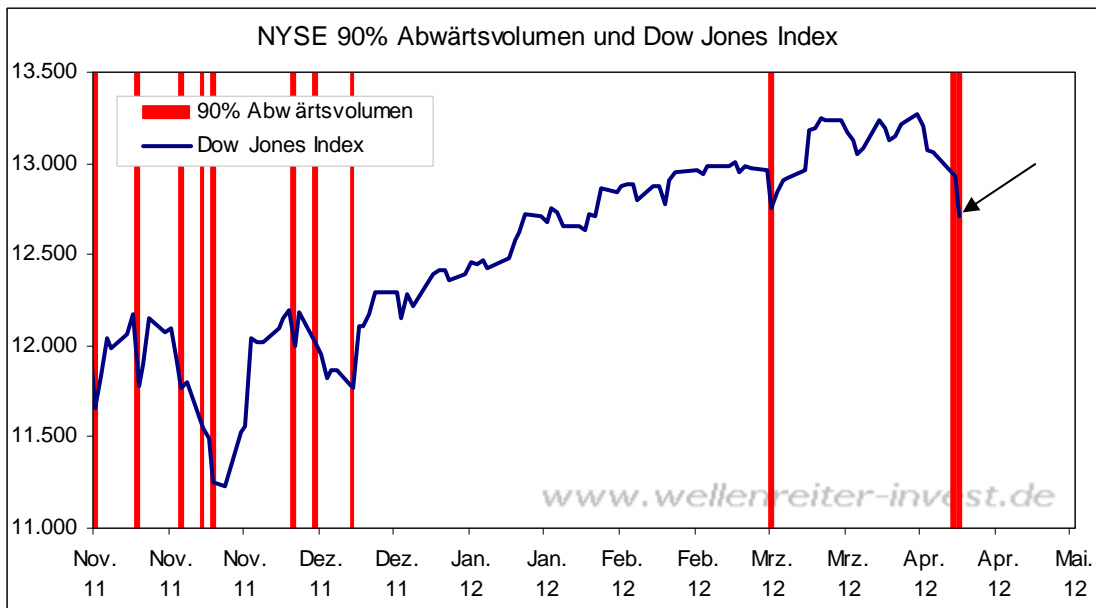


Diese Zone resultiert aus der Top-Bildung des ersten Halbjahres 2011.

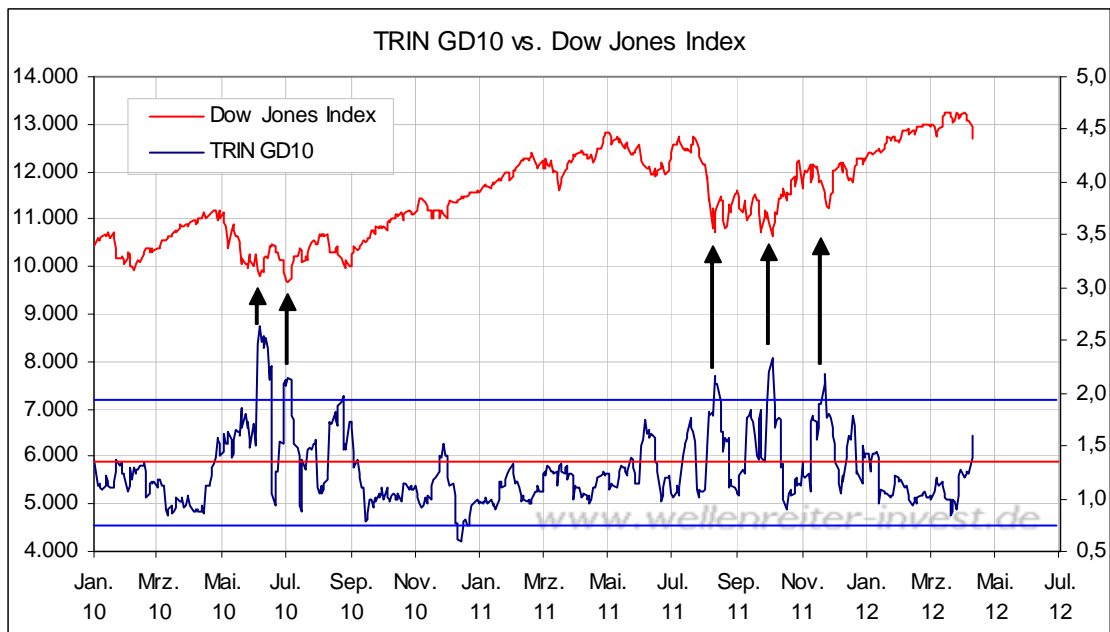
Unsere Indikatoren geraten in einen überverkauften Zustand. Der McClellan Indikator neigte bereits im Vorfeld der laufenden Korrektur zu Schwäche. Er hat seinen unteren Extremwert praktisch erreicht (nächster Chart).



Gestern notierten wir einen Handelstag mit einem Abwärtsvolumen von 93,5 Prozent. Schon der Tag zuvor brachte ein Abwärtsvolumen von 90,3 Prozent. Beide Tage sind auf dem nachfolgenden Chart als „dicke Linie“ (siehe Pfeil) erkennbar.



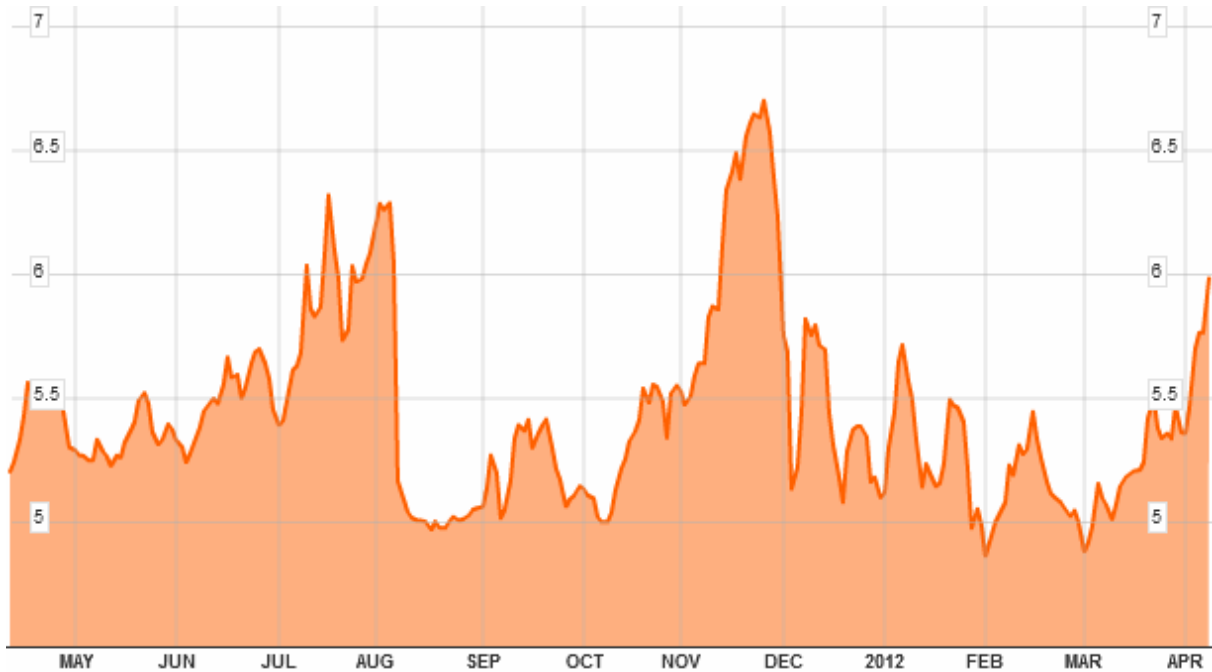
Der 10 Tages-GD des TRIN steigt deutlich an, hat aber noch kein Extrem erreicht (nächster Chart).



Fazit: In den vergangenen beiden Tagen kam es zu einer Verkaufspanik. Diese lies einige Marktmomentum-Indikatoren bereits in einen Extrembereich abrutschen. Nach der Verkaufspanik dürfte ein Bounce zu erwarten sein, zumal sich der S&P 500 in einer Unterstützungszone befindet. Mehr dazu weiter hinten.

Die Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen zog gestern auf knapp 6 Prozent an (folgender Chart).

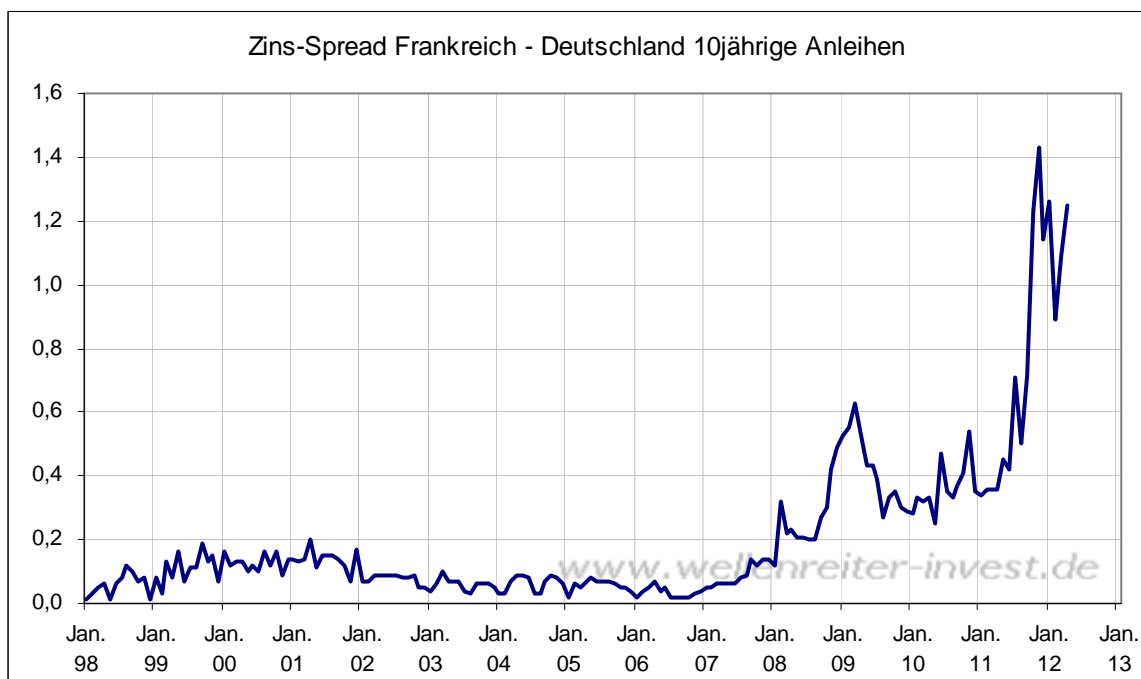
Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Quelle: Bloomberg

Auch die Rendite 10jähriger italienischer Staatsanleihen zog noch oben (auf 5,66%).

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen in Frankreich am (22. April; mögliche Stichwahl am 6. Mai) steigt der Spread zwischen französischen und deutschen Staatsanleihen.



Die Wahl dürfte sich erst in der Stichwahl entscheiden, da Sarkozy und sein sozialistischer Herausforderer Hollande gemäß Umfragen für die erste Wahlrunde nahezu gleichauf liegen. Politische Börsen haben zwar kurze Beine. Aber den Markt überkommt im Vorfeld der Wahlen in Frankreich eine gewisse Unsicherheit. Aus diesem Grund verwundert es nicht, dass die Karte Europa von den angelsächsischen Staaten erneut gezogen wird. Ist die Unsicherheit erst einmal vorüber (es kommt nicht unbedingt darauf an, wer gewinnt, so zeigt die Vergangenheit), kann der Markt in ein stabileres Umfeld zurückkehren. Aus diesem Grund könnten die Wahltermine in Frankreich im Hinblick auf die Ausbildung von Tiefpunkten an den Aktienmärkten eine Rolle spielen.

Zu den Märkten

972 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 62 Mio., das Abwärtsvolumen 903 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 6% vom Gesamtvolumen. 27 neue Hochs standen 70 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.716 Punkten um 214 Zähler tiefer (-1,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.359 Punkten um 24 Zähler niedriger (-1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2991,22 Punkten um 56 Punkte (-1,8%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,8%.

Der Transport-Index endete bei 5088,13 Punkten (-2,1%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Banken, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 140,59 Punkten (140,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,92 Punkten (80,29).

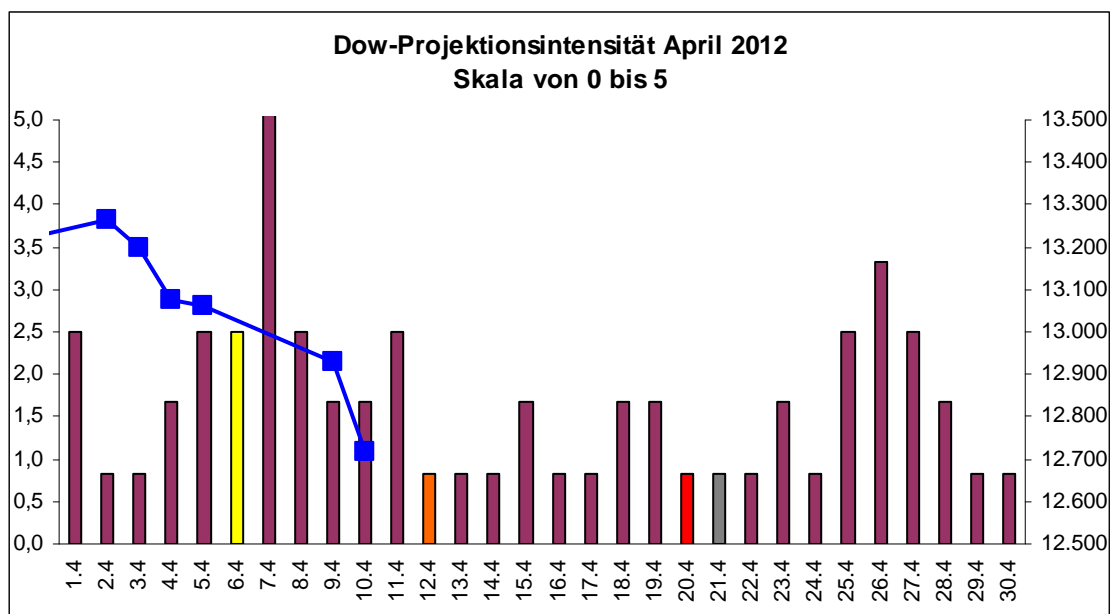
Crude Öl notiert bei 102,46 (103,31) und US-Erdgas bei 2,11 Dollar (2,09).

Der Goldpreis notiert bei 1642,50 Dollar/Unze (1628,50). Gold in Euro liegt bei 1.251. Silber befindet sich bei 31,51 Dollar (31,72).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 449,25 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 167,07 Punkten. Newmont Mining gewann 97 Cent und endete bei 48,97 Dollar.

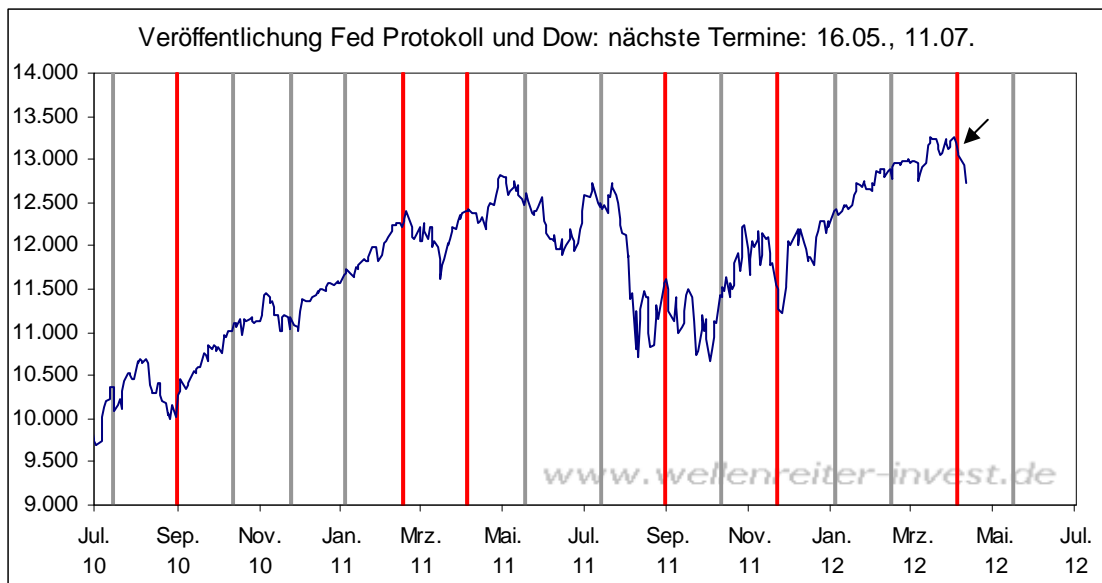
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 8,4% auf 20,39 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,59 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,27. Der ISEE schloss mit 63.

Zeitprojektionstage: 7.4., 26.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen zog gestern mit 972 Mio. gehandelten Aktien deutlich an; gleichzeitig kam es zu einem 93,5%-Abwärtstag. Die Verkaufspanik war unübersehbar, auch wenn kein 95%-Abwärtstag vorlag. Auslöser der jüngsten Abwärtsbewegung war der „Doppelschlag“ aus einer Enttäuschung des Inhalts des Fed-Protokolls sowie der schwachen US-Arbeitsmarktdaten für den März. Wir weisen im Vorfeld der laufenden Abwärtsbewegung auf die Besonderheit des Fed-Protokoll-Termins eines Fed-Protokolls hin (siehe folgender Chart).



Weitere Auffälligkeiten: Der spanische Aktienmarkt unterschreitet die Vorjahrestiefs; auf die steigende Renditen in der Peripherie hatten wir weiter vorn hingewiesen. Die geringsten Auswirkungen zeigen der Euro. Seine Stabilität ist ein Positivfaktor. Die Angstparameter verhielten sich etwas enttäuschend. Eine Put-Call-Ratio von 0,99 erscheint für den gestrigen Tag gering.

Der Goldpreis hat sich stabilisiert, die Goldminen waren der einzige Sektor mit einem kleinen Plus: Gold als "sicherer Hafen" oder als Indiz, dass der Aktienmarkt korrigiert? In der Vergangenheit war Goldstärke bei einer Abwärtsbewegung der Aktien eher ein Indiz für ein Preistief bei den Aktien, Paniksequenzen ausgenommen wie der Crash im vergangenen Jahr.

Die wichtigen runden Marken (Dow 13.000, DAX 7.000, Nikkei 10.000) konnten von keinem Index gehalten werden.

Summa summarum: Die Chancen auf Preistief sind da, die Wahrscheinlichkeit für einen Bounce erscheint hoch. Die relativ geringe Angst missfällt im Hinblick auf das übergeordnete Bild. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir gehen davon aus, dass sich die Korrektur in den kommenden Wochen weiter hinziehen wird.

Der DAX verfügt im Bereich von 6.450 Punkte über eine sehr gute Unterstützung. Diese setzt sich aus dem Oktober-Hoch 2011 und dem 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) zusammen, siehe auch den Pfeil auf dem folgenden Chart).

DAX Tageschart



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

In den USA gilt der 15. April als harte Deadline für die Abgabe der Steuererklärung des Vorjahres. „Tod und Steuern“ sind unvermeidlich, so der Volksmund. US-Forscher haben herausgefunden, dass beides miteinander zusammenhängen kann. In den USA liegt die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle um den 15. April herum um 6 Prozent höher als in einem Vergleichszeitraum eine Woche früher bzw. eine Woche später. Offenbar ist mit der Steuer-Deadline zusammen hängende Stress dafür verantwortlich.

<http://tinyurl.com/cycoszr>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.